



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. ULRICH

ST. MARIÄ HIMMELFAHRT
ST. NIKOLAUS
ST. PETER
ST. ULRICH
ST. VINZENZ
ST. WALBURGIS

MITEINANDER

PFARRBRIEF ZUR ADVENTS- UND
WEIHNACHTSZEIT 2020



LICHT
IN DUNKLER
ZEIT

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. ULRICH

Pfarrbüro Alpen

Ulrichstraße 14
46519 Alpen

Tel.: 02802 - 800 280 - 0
Fax: 02802 - 800 280 - 13
stulrich-alpen@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 9.00 - 12.00
Mi. 15.00 - 17.00
Do. 15.00 - 19.00



www.pfarrei-stulrich.de

Adveniataktion 2020:



In den Gottesdiensten an Weihnachten unterstützen wir die Adveniat Kollekte. Spenden sind auch möglich auf das Konto der Kath. Kirchengemeinde Alpen bei der Volksbank Niederrhein eG:

IBAN: DE73 3546 1106 0102 7320 14

Auf Wunsch wird eine Spendenquittung ausgestellt.

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde St. Ulrich,
Ulrichstraße 14, 46519 Alpen

Redaktion/Ausschuss für Öffentlichkeit:

Manuela Gardemann, Norbert Henn,
Ulrike Kleine Büning-Hölsken, Karl-Heinz Pilling

Layout:

Norbert Henn

Bildquellennachweis

Seite 37

Nächster Termin:

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Beginn der österlichen Bußzeit.

Redaktionsschluss

Einsendeschluss für Veröffentlichungen ist der **09. Januar 2021**. Eingaben richten Sie bitte an das Pfarrbüro, wenn möglich per Email: stulrich-alpen@bistum-muenster.de

„Ohne Hoffnung gibt es keine Zukunft“

**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freunde unserer
Kirchengemeinde St. Ulrich!**

Jetzt beginnt sie wieder, die eigentlich doch schönste Zeit im Jahr, die Advents- und Weihnachtszeit. Die Zeit mit Plätzchen- und Tannenduft, mit Kerzenschein und Liedern, dem „Alle Jahre wieder“.

Doch in diesem Jahr ist alles anders. Auf so Vieles haben wir verzichten müssen, Begegnungen und Kontakte reduziert, Distanz und Abstand war und ist das Gebot der Stunde. Das fällt keinem von uns leicht und tut weh.

Heute (24.10.2020) kann ich noch nicht absehen und sagen, unter welchen Umständen und dann geltenden Bestimmungen wir das diesjährige Weihnachtsfest in unseren Kirchen begehen werden. Doch eins der wenigen Dinge, die Corona nicht verändern kann, ist die Tatsache, dass wir auch in diesem Jahr am 24. Dezember Heiligabend feiern. Weihnachten fällt nicht aus und wird nicht abgesagt! Sehr wohl wird sich die Art und Weise des Wie verändern.

Denn alle Jahre wieder sind die Gottesdienste an Heiligabend so gut besucht, dass es richtig eng wird. Das wird in diesem Jahr anders sein: Die nötigen Abstands- und Hygieneregeln verhindern das. Dennoch werden wir auch unter den dann geltenden Rahmenbedingungen Weihnachten feiern. Hierzu wird es unterschiedlichste Angebote geben, die dann auch auf die aktuelle Situation angepasst werden. - Vielleicht nutzen sie ja auch das Angebot der Advents- und Weihnachtsbox unserer Kirchengemeinde, damit sie auch zuhause diese besondere Zeit bewusst gestalten können.

Es kann eine Chance in diesem Jahr sein -wo alles anders ist – ein wenig der ursprünglichen Weihnachtsbotschaft sehr nahe zu kommen. Schließlich fand das erste Weihnachtsfest in Beth-



lehem unter wesentlich schwierigeren Bedingungen statt – und viele andere Weihnachten auch. Dass der Sohn Gottes in einem Stall geboren wird, hat schon vor 2000 Jahren alle traditionellen Erwartungen über den Haufen geworfen. Unerwartete Umstände sind eigentlich eine Urerfahrung der Christenheit.

Die Botschaft von der Geburt Jesu Christi gibt uns auch in den schwierigsten Zeiten Hoffnung. Das dürfen wir – gerade in Zeiten der anhaltenden Pandemie – mehr denn je feiern und weitersagen.

Ohne Hoffnung gibt es keine Zukunft. Hoffnung entsteht, wenn wir denken, alles wird gut, es wird gelingen, es wird eine Lösung geben. Hoffnung richtet sich auf die Zukunft.

Wir können uns immer wie-



der fragen: „Was gibt mir Hoffnung in meinem Leben?“ Jeder und jede von uns hat verschiedene Antworten. Ein kranker Mensch hofft auf seine Heilung, ein Flüchtling hofft auf ein sicheres Leben, ein Schüler auf den Erfolg in der Schule. Viele von uns hoffen auf ein Ende der Pandemie mit all den herausfordernden Begebenheiten.

Was hat Ihnen in den zurückliegenden Wochen und Monaten der Pandemie Hoffnung gegeben?

In den Beiträgen dieses Pfarrbriefes geben Mitglieder unserer Kirchengemeinde eine ganz persönliche Antwort auf diese Frage.

In den zurückliegenden Wochen hat mich persönlich das Lied begleitet: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt, in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

An Weihnachten dürfen wir das menschengewordene Wort Gottes feiern. Ein Wort, welches

Hand und Fuß bekommt. Alle Jahre wieder! Auch in diesem Jahr will dieses Wort durch uns, Hand und Fuß bekommen.

Ich wünsche Ihnen eine hoffnungsvolle, besinnliche Advents- und Vorbereitungszeit auf das Fest der Menschwerdung Gottes, ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und ein von Gott gesegnetes Neues Jahr 2021!

**Im Namen der Seelsorgerinnen
und Seelsorger unserer
Kirchengemeinde
Ihr
Dietmar Heshe,
Itd. Pfarrer**

LICHTERSPIELE
IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Tägliche Impulse direkt aufs Smartphone
Start: 29.11.2020 ★ Ende 10.01.2021

Zur Aktivierung folgende Nummer
auf dem Smartphone speichern:
0163 27 84 09 5
und eine WhatsApp mit
„Start Lichterspiele“ schicken

Redaktion: Andrea van Huert, Anne Goertz, Christiane Flückner, Heinz Balke, Joseph Pathoor, Katharina van Meergeren, Matthias Heinrich, Yvonne Evers.

Vorläufige Planungen

Wir kennen den Pfarrbrief eigentlich gefüllt mit vielen Terminhinweisen und Informationen zu besonderen Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit. Die derzeitige Situation macht es unmöglich, langfristige Planungen vorzunehmen. Somit haben wir uns in diesem Jahr bewusst dazu entschieden auf die Veröffentlichung und Bekanntgabe von Terminen und Veranstaltungen zu verzichten. Auch die hier veröffentlichten Termine sind vorläufig und ohne Gewähr. Wir bitten vielmals um Ihr Verständnis und weisen auf aktuelle Veröffentlichungen auf unserer Homepage und in der Presse hin.

■ Das Redaktionsteam

Spendenhinweise

In diesem Pfarrbrief finden Sie Spendenhinweise zur Adveniatkollekte, zur Sternsingeraktion und zur Sammlung der Caritaskonferenz. Gerade in diesen Zeiten stehen auch alle Hilfswerke vor großen Herausforderungen und erfahren durch die veränderten Gegebenheiten in diesen Zeiten einen massiven Spendeneinbruch. Das Hilfswerk Adveniat weist darauf hin: „Weihnachten dürfen vor allem die Menschen nicht mit leeren Händen dastehen, die die Hilfe jetzt am dringendsten benötigen.“

Wir sagen Danke, wenn Sie sich mit Ihrer Spende an den Aktionen beteiligen.

Weihnachten – Offene Kirchen an Heiligabend

Auch Weihnachten wird unter Abstands- und Hygieneregeln in unseren Kirchen nicht so gefeiert werden können, wie wir es gewohnt sind. Die derzeit geltenden maximalen Besucherzahlen werden auch an diesen Tagen gelten. Volle Kirchen darf es nicht geben. Der Pfarreirat und die Verantwortlichen der Kirchengemeinde wollen aber möglichst vielen Menschen eine Gelegenheit geben, die frohe Weihnachtsbotschaft „Gott wird Mensch“ in unserer Gemeinde, an und in den Kirchen zu erleben und feiern zu können. Damit es nicht heißt: „...weil kein Platz für sie war!“

Deshalb werden an Heiligabend alle Kirchen in der Zeit von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet sein und an allen Orten wird an einem bunten Programm mit Musik, Kerzenlicht, Gebet, Krippe, Gesang, Geschichten, Impulsen, Meditation, in und an den Kirchen, gearbeitet. Dieses Programm soll alle Altersgruppen ansprechen und die Möglichkeit geben, in einem frei wählbaren Zeitraum, die Kirche zu besuchen und an dem kurzen Programm teilzunehmen.

Gottesdienste an den Weihnachtstagen

Wir werden an Heiligabend in den größten Kirchen unserer Gemeinde je zwei Christmetten feiern und am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag Gottesdienste in allen Ortsteilen. **Für die Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich!**

Hier das Angebot der offenen Kirchen und Gottesdienste an Weihnachten im Überblick:

24.12. Heiligabend

- 07.00 Uhr Fröhschicht in St. Vinzenz
- 15.00 Uhr bis Offene Kirche in allen Kirchen unserer Kirchengemeinde
- 18.00 Uhr **(hierzu ist keine Anmeldung notwendig!)**

- 19.00 Uhr Christmetten in St. Peter und St. Ulrich
- 22.00 Uhr Christmetten in St. Peter und St. Ulrich

25.12. 1. Weihnachtstag

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich
- 09.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt und in St. Walburgis
- 09.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Nikolaus
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter und in St. Ulrich
- 11.00 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Vinzenz

26.12. 2. Weihnachtstag (Hl. Stephanus)

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich
- 09.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Nikolaus und in St. Vinzenz
- 09.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Mariä Himmelfahrt
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter und in St. Ulrich
- 11.00 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Walburgis

Anmeldungen zu den Weihnachtsgottesdiensten

Das Platzangebot in unseren Kirchen ist derzeit stark begrenzt. Damit Sie verlässlich ihren Gottesdienstbesuch planen können und nicht vergebens vor einer gefüllten Kirche stehen, sind für die Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen Anmeldungen notwendig. Für die Anmeldungen bitten wir freundlichst um Beachtung folgender Hinweise:

- Anmeldungen werden am Donnerstag, 03. Dezember, von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr entgegengenommen.
- Pro Anrufer nehmen wir Anmeldungen für einen Gottesdienst, für einen Familienverbund (o.a. zusammenlebende Personen) entgegen.
- Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine Einlasskarte für den entsprechenden Gottesdienst. In der Kirche gelten die derzeit geltenden Regelungen. Selbstverständlich können Sie im Familienverbund zusammensitzen. Die Kirchen werden 30 Minuten vor Gottesdienstbeginn geöffnet.

Am 03. Dezember können die Reservierungen ab 18.00 Uhr unter folgenden Telefonnummern erfolgen:

Für Gottesdienste in

St. Ulrich	Tel.: 02802-800 280 14
St. Vinzenz und St. Nikolaus	Tel.: 02802-800 280 11
St. Peter	Tel.: 02802-800 280 10
St. Mariä Himmelfahrt	Tel.: 02802-800 280 15
St. Walburgis	Tel.: 02802-800 280 18

Nach dem 03. Dezember können – je nach Verfügbarkeit – weitere Anmeldungen entgegengenommen werden.

Musikalischer Weihnachtsgruß in Menzelen

Auch in diesem Jahr zieht der Musikverein Menzelen 1959 e.V. am Heiligen Abend durch die Straßen von Menzelen. Tour 1: Giesenacker 41: 11:45 Uhr, Riller Weg/Riller Bruch: 11:55 Uhr, Grüner Weg / Alte Str. 9: 12:08 Uhr, Alte Str. 39: 12:22 Uhr, Alte Str./Hochfeldweg: 12:40 Uhr, Xantener Straße 166 (Stiers): 12:50 Uhr, Eppinghoven 9: 13:08 Uhr, Erlenstr. 8: 13:25 Uhr, Buchenstr. 21a: 13:40 Uhr, Am Kulzenhof 17: 14:00 Uhr, Weidenweg 8: 14:27 Uhr, Im Feldrain 10: 14:55 Uhr, Gester Str.18: 15:10 Uhr, Neustadt 8: 15:30 Uhr, Ringstr. 55: 15:45 Uhr. - Tour 2: Gartenstr. 9: 11:45 Uhr, Heidestr. 13: 11:55 Uhr, Heidestr. 64a: 12:10 Uhr, Wiesenstr. 27-29: 12:25 Uhr, Schulstr. 28b / Meesenberg: 12:37 Uhr, Drosselweg/Bosserhofsweg 38: 12:50 Uhr, Friedhofweg 20: 13:10 Uhr, Bernshuck 9: 13:25 Uhr. - Alle Zeiten +/- 5 Minuten

KINDERN HALT GEBEN

✱ IN DER UKRAINE UND WELTWEIT




SEGEN
BRINGEN
✱ SEGEN
SEIN

Sternsingeraktion 2021 – aber sicher!

Wie so Vieles, muss auch die Sternsingeraktion in diesem Jahr anders durchgeführt werden, als sonst. Die Verantwortlichen der Sternsingeraktion unserer Kirchengemeinde waren sich einig, dass die Aktion nicht wie gewohnt stattfinden kann. Mit Rücksicht auf die Gesundheit der Kinder und auch der zu besuchenden Gemeindemitglieder hat man aber eine angemessene Form gefunden, damit auch das Jahr 2021 und die Wohnungen und Häuser, die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Kirchengemeinde nicht auf den weihnachtlichen Segen der Hl. Drei Könige verzichten müssen.

Zunächst finden Sie bereits in diesem Pfarrbrief einen Segen, der an Ihrer Haus- oder Wohnungstür angebracht werden kann. Darüber hinaus werden kleine Gruppen von Sternsingerinnen und Sternsängern zu unten genannten Zeiten an Orten in unserer Gemeinde sein, damit sie die Möglichkeit haben – unter Einhaltung der entsprechenden Abstands- und Hygieneregeln – die Sternsinger zu besuchen und dort noch einmal einen persönlichen Segen zu erhalten. Ebenso freuen sich die Mädchen und Jungen in den königlichen Gewändern, wenn sie mit Ihrer Spende einen Beitrag zur Unterstützung des Kindermissionswerkes leisten.

Die Sternsingerinnen und Sternsinger freuen sich, wenn Sie bei der Aktion anstelle von Süßigkeiten vielleicht die ökumenische Aktion der „Tafel in Alpen“ unterstützen. Bringen sie doch einfach haltbare Lebensmittel (Konserven / Reis / Nudeln) mit, damit diese Spenden an die Bedürftigen weitergeben werden!

Sollten sie aus gesundheitlichen Gründen oder altersbedingt keine Möglichkeit haben, die Sternsinger zu besuchen, kommt eine kleine Gruppe von Sternsängern nach Möglichkeit zu Ihnen. Dieser Besuchswunsch muss bei den nachstehenden Kontaktpersonen angemeldet werden. 



Die Sternsinger stehen bereit und können besucht werden:

Alpen Fr. 08.01. 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr auf dem Wochenmarkt
Sa. 09.01. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
15.00 Uhr bis 17.00 Uhr in St. Ulrich

Anmeldungen an: Katharina van Meegeren, Tel.: 02802-800 280 19,
vanmeegeren-k@bistum-muenster.de

Bönninghardt So. 10.01. 10.30 Uhr bis 13.00 Uhr in St. Vinzenz

Anmeldungen an: Bettina Holtwick 0174-9567034 oder
Andreas Paßen 02802-948367

Büderich Sa. 02.01. 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr bei Bäckerei Borgmann,
Bäckerei Dams, Apotheke Jilek, Fleischerei Tepass und
Penny Markt
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr auf dem Marktplatz

So. 03.01. 11:30 Uhr vor St. Peter

Anmeldungen an: Chritiane Gertges, Tel.: 0160-2534549

Ginderich So. 03.01. 10.30 Uhr bis 14.00 Uhr in St. Mariä Himmelfahrt

Anmeldungen an: Karin Jüngling, Tel.: 02803-802169

Menzelen-West Sa. 09.01. 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Schützenhaus
„Am Wippött“

Anmeldungen an: Sascha Angenendt, Tel.: 02802-9466105

Menzelen-Ost So. 10.01. 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr in St. Walburgis, im DRK-Heim
und im Evangelischen Gemeindehaus

Anmeldungen an: Gabi Vingerhoet-Hoberg, Tel. 02802-6238 oder
Jessica Engenhorst, Tel. 02802-948380

Millingen So. 10.01. 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr imUlrichhaus in Millingen

Anmeldungen an: Stefanie Winnekens, Tel.: 02843-860084

Veen Sa. 09.01. 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr in St. Nikolaus

Anmeldungen an: Sandra Holland-Kühen, 02802-8089880 oder 0160-5777600
oder Stefan Maas, 02838-778899 oder 0171-6982298

Ein Vers zum Schluss:

Hochmotiviert
die Kronen poliert
und desinfiziert,
damit nix passiert,

steh´n wir heute nur hier
und nicht vor eurer Tür
Bitte: Holt euch den Segen!

M	St. Mariä Himmelfahrt:	Schwanenhofstraße 2, 46487 Wesel-Ginderich
N	St. Nikolaus:	Kirchstraße 14, 46519 Alpen-Veen
P	St. Peter:	Marktstraße 7, 46487 Wesel-Büderich
U	St. Ulrich:	Burgstraße 1, 46519Alpen
V	St. Vinzenz:	Bönninghardter Str. 140, 46519 Alpen-Bönninghardt
W	St. Walburgis:	Kirchplatz 1, 46519 Alpen-Menzelen
U	Kapelle im Marienstift:	Ulrichstraße 16, 46519 Alpen

Samstag

- 10.00 Uhr Eucharistiefeier/Wort-Gottes-Feier im Marienstift
17.00 Uhr Eucharistiefeiern in
St. Walburgis (ungerade Woche) und St. Vinzenz (gerade Woche)
Wort-Gottes-Feiern in
St. Nikolaus (ungerade Woche) und St. Mariä Himmelfahrt
(gerade Woche)

Sonntag

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich
09.30 Uhr Eucharistiefeiern in
St. Mariä Himmelfahrt (ungerade Woche) und St. Nikolaus
(gerade Woche)
Wort-Gottes-Feier in
St. Vinzenz (ungerade Woche) und St. Walburgis (gerade Woche)
11.00 Uhr Eucharistiefeiern in
St. Peter (gerade Woche) und St. Ulrich (ungerade Woche)
Wort-Gottes-Feier in
St. Peter (ungerade Woche) und St. Ulrich (gerade Woche)

Montag

- 19.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich

Dienstag

- 08.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter
1. Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Ulrich
2. Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Walburgis
3. Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Nikolaus
Letzter Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Peter
10.00 Uhr Eucharistiefeier im Marienstift

Mittwoch

- 08.30 Uhr 2. Mittwoch im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Vinzenz
14.30 Uhr 1. Mittwoch im Monat: Eucharistiefeier der Senioren in St. Nikolaus
19.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt

Donnerstag

- 08.30 Uhr 2. Donnerstag im Monat: Wort-Gottes-Feier der ARG im
Pfarrheim St. Ulrich
19.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Nikolaus

Freitag

- 08.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Walburgis
1. Freitag im Monat: Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt



Firmung 2021

Im kommenden Jahr wird in unserer Pfarrei der Firmgottesdienst am Samstag, 04. September, gefeiert.

Jugendliche, die seit den Sommerferien in der 10. Klasse sind, werden im November/Dezember zu einem Informationstreffen eingeladen.

Weitere Informationen folgen auf unserer Website und den sozialen Medien (facebook & Instagram). Im Moment wird noch überlegt und geplant, wie die Vorbereitung unter den derzeitigen Bedingungen aussehen kann.

Bei Fragen steht Ihnen und Euch gerne Andrea van Huet, Pastoralreferentin St. Ulrich, zur Verfügung.

Andrea van Huet
vanhuet-a@bistum-muenster.de
 Tel.: 02802-800 280 20



KATHOLISCHE
 KIRCHENGEMEINDE
ST. ULRICH

Firmung 2021: go(o)d connected

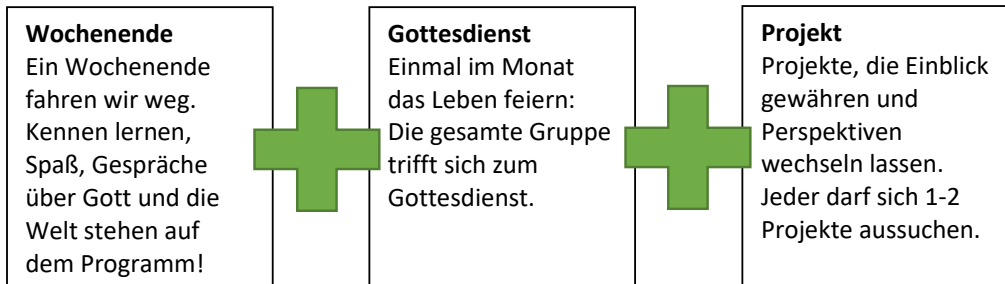
In Verbindung kommen, in Kontakt sein, neue Menschen kennen lernen, im Gespräch bleiben... eben go(o)d connected! Diese Gedanken leitet der Firmkurs in St. Ulrich.

Anders ist normal

Nachdem im letzten Durchgang die Firmvorbereitung ziemlich plötzlich durch den Lockdown unterbrochen wurde, ist die neue Situation jetzt fast Alltag geworden. Kleinere und feste Gruppen, das Tragen von Mundschutz und das regelmäßige Händewaschen sind fester Bestandteil von allen Veranstaltungen. Die Erkenntnis beim Planen des neuen Kurses: Es geht doch eigentlich ziemlich viel!

Der Firmkurs

Die Vorbereitung auf den Empfang des Sakraments der Firmung besteht aus verschiedenen Modulen:



Start & Anmeldung

Ende des Jahres werden alle Jugendlichen angeschrieben, die vom 01.07.2004-01.10.2005 geboren sind und seit diesem Schuljahr in der 10. Klasse sind. Wer keine Post erhält oder auf jeden Fall Interesse hat, kann sich jetzt schon bei Andrea van Huet melden. Die Anmeldung ist nach dem Anschreiben möglich. Der Kurs beginnt im Frühjahr nächsten Jahres.

Die Firmung

Das Sakrament der Firmung spendet Weihbischof Rolf Lohmann in einem festlichen Gottesdienst am Samstag, 04.09.2021. Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Ansprechpartnerin

Andrea van Huet
vanhuet-a@bistum-muenster.de
Tel.: 02802-800 280 20

Ein segensreiches Jahr

Ein Ausblick auf das Jahr 2021

Segen und Segnen gehören nicht nur in die Kirche, sondern mitten in unseren Alltag, in unsere Freude und unseren Kummer: in unser Leben. Denn: Segen bedeutet nichts anderes als den Wunsch und die Hoffnung weiterzugeben: sei von Gott behütet.

Segen ist allerdings kein Garantieschein für irgendetwas und auch kein Glückversprechen. Aber Segen tut gut! In Gesundheit oder vielleicht gerade auch in Krankheit. Wenn etwas Schreckliches passiert ist oder in Momenten großer Dankbarkeit.

Für Menschen kann der zugesagte Segen Schutz, Ermutigung, Kraft oder Erinnerung sein. Menschen können gesegnet werden, selber segnen und damit sogar für andere zum Segen werden.

Das Jahr 2021 soll ein segensreiches werden! Dazu wird es ab Januar online und auch analog viele Vorlagen geben, um mitten im Leben Segen zu erleben. Zur Geburt, zum Eintritt in die Rente, bei einem Todesfall, zum Jubiläum, zum Einzug, bei einer Fehl- oder Todgeburt, zum Hochzeitstag, in Krankheit, zum Beginn einer Reise und und und.

Darüber hinaus wird es das ganze Jahr hindurch gestaltete Segensfeiern in unseren Kirchen und an anderen Orten geben, zu denen jeweils verschiedene Zielgruppen besonders angesprochen sind.

An dieser Stelle möchten wir vom Seelsorgeteam ausdrücklich darauf aufmerksam machen, dass wir sehr gerne zur Verfügung stehen, um mit und bei Ihnen eine ganz individuelle Segensfeier zu gestalten! Sprechen Sie uns gerne mit Ihrem konkreten Anliegen an.

Auftakttreffen

zur Erstellung eines Institutionellen Schutzkonzeptes

In den Sommerferien trafen sich Vertreter*innen der Jugendverbände und -gruppierungen der Pfarrei St. Ulrich, um sich mit dem Thema Prävention zu beschäftigen. Die deutsche Bischofskonferenz hat sich seit bekannt werden von (sexuellen) Übergriffen ausführlich mit dem Thema auseinandergesetzt. Neben der Aufarbeitung des Geschehenen, stand vor allem die Frage: „Wie können Gewalt und Übergriffe verhindert werden?“ im Fokus.

„Die Prävention ist integraler Bestandteil der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen. Ziel [...] ist es, allen [...] schutz- oder hilfebedürftigen im Geiste des Evangeliums und auf der Basis des christlichen Menschenbildes einen sicheren Lern- und Lebensraum zu bieten. [...] Dabei soll vor Gewalt, insbesondere vor sexualisierter Gewalt geschützt werden.

(Rahmenordnung der DBK)

den Vertreter*innen der Kinder- und Jugendarbeit in St. Ulrich wurde deutlich, dass diese Themen nicht neu sind und schon lange in verschiedener Weise daran gearbeitet wird.

Es war aber auch allen klar, dass das Thema immer wichtig ist und bleibt und daher wach gehalten werden muss. Auch das ist ein Ziel des ISK: Eine Kultur der Wachsamkeit zu entwickeln.

Um das Thema ins Gespräch zu bringen, aber auch Rückmeldungen zu erhalten, werden Ende des Jahres haupt- und ehrenamtlich Engagierte der Pfarrei befragt. Die einzelnen Gruppen und Aktiven von St. Ulrich erhalten analog oder digital einen Fragebogen. In dem Fragebogen geht es darum, zu überlegen, wie präsent das Thema Prävention in St. Ulrich bereits ist und wie es eventuell noch gefördert werden kann. Es geht um die Einschätzung und den Blick von vielen.

■ Andrea van Huet
Arbeitskreis ISK

„Prävention im Sinne dieser Ordnung meint alle Maßnahmen, die vorbeugend, begleitend und nachsorgend gegen sexualisierte Gewalt an Kindern, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen ergriffen werden.“

(Rahmenordnung der DBK)

Die deutschen Bischofskonferenz entwickelte eine Rahmenordnung die festlegt, wie Prävention in der katholischen Kirche aussieht. Dazu gehört, dass jede Pfarrei ein Institutionelles Schutzkonzept (=ISK) entwickelt. Das ISK bündelt alle Maßnahmen, die in der Pfarrei vorgesehen sind, um Gewalt und Übergriffe zu verhindern. Dazu gehören unter anderem, dass Haupt- und Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit

- ein polizeiliches Führungszeugnis vorzeigen
- regelmäßig an Präventionsschulungen teilnehmen
- zum Nachdenken über den richtigen Umgang von Nähe und Distanz angeregt werden
- sich selbst verpflichten, nicht übergriffig zu werden.

Im Gespräch mit

„Ziel [aller Präventionsmaßnahmen] ist es, alle Haupt- und Ehrenamtlichen in Präventionsschulungen zu sensibilisieren und darüber hinaus ein institutionelles Schutzkonzept (ISK) in katholischer Trägerschaft zu erstellen.“

(ISK Arbeitshilfe Bistum Münster)

Arbeitsgruppe „200-jähriges Jubiläum St. Peter“

Wir, die Arbeitsgruppe „200-jähriges Jubiläum St. Peter Büderich 2021“, hatten uns vor dem Lockdown am 04. März 2020 zur 8. Sitzung getroffen, um unser Jubiläum vorzubereiten.

In dieser Sitzung haben wir beschlossen, die Zeitschiene zur Festschrift kurzfristig anzustoßen. Es sollten Gespräche und Besuche mit verschiedenen Personen und Archiven stattfinden. Dann kam Covid-19 und dann konnten diese Vorhaben nicht durchgeführt werden.

Dennoch ist die Zeit genutzt worden und es wurde ein „Rückblick zu der Geschichte der Pfarrkirche St. Peter in Büderich aus Anlass der Wiederkehr ihres Weihetages am 11. September 2021“ erarbeitet. Über das Internet wurde sich verständigt und ausgetauscht. Es entstand ein Werk in Bild und Schrift von zurzeit 60 DIN A4 Seiten.

Bei unserem Treffen am 26. August waren wir froh darüber, dass die vergangenen Monate doch sinnvoll für unser Vorhaben genutzt werden konnten.

Zwischenzeitlich konnte z. B. das Bistumsarchiv Münster besucht werden. Aufzeichnungen und alte Bilder des kirchlichen Lebens in Büderich werden noch immer von uns gesucht.

Auch wenn keiner sagen kann, wie die Zukunft aussehen wird, sind wir doch zuversichtlich und arbeiten an den Vorbereitungen zu unserem Jubiläum weiter.

Wir hoffen, dass unser Jubiläum begangen werden kann und wir zum Festgottesdienst am Sonntag, den 27. Juni 2021 Bischof Felix Genn in St. Peter begrüßen können.

Wir werden weiter arbeiten und lassen uns nicht entmutigen!

■ Rudolf Friedhoff
Arbeitsgruppe 200



Kirchenchor St. Ulrich

Gleich ist es wieder soweit, heute ist Chorprobe und es ist so Vieles so anders... Anders bedeutet,

- es ist nur eine Stunde Probe, statt zwei,
- es sind weniger Sängerinnen und Sänger da; manche haben wir seit März nicht mehr gesehen oder gehört,
- es ist jetzt die Kirche, in der wir proben,
- es sind auch weltliche Lieder, die wir singen,
- es gibt keine Pause, in der wir uns bei einem Getränk unterhalten.

Es hat sich Vieles verändert, manches ist beschwerlich, anderes wird für gut befunden. Wir genießen die eine Stunde Probe, die wir haben. Wir nutzen diese Zeit für ein intensives Miteinander. In der Kirche ist eine wahnsinns Akustik, selbst wenn nur 20 Sängerinnen und Sänger mit zwei Meter Abstand voneinander singen. Selbstvertrauen ist die Devise. Wir hören uns selbst sehr laut und die anderen nur teilweise und dann doch viel leiser als sonst. Aber trotzdem gibt es Gänsehautmomente wenn wir „Freude schöner Götterfunken“ singen. Das ist wie ein kleines Licht, was immer heller wird und ansteckt. Es gibt Hoffnung und auch Vorfreude auf die Zeit, wenn wir wieder alle gemeinsam so proben wie vor Covid 19.

Corona ist eine gefährliche und ansteckende Krankheit. Unsere Altstimme Lisa Drescher empfindet es aber auch als Chance, neue Wege zu suchen und auszuprobieren. Wir denken dabei an die ersten Proben im Sommer vor dem Pfarrheim. Laut draußen zu singen, war schon eine Herausforderung. Oder die Wochen vorher, als unser Chorleiter Christian Hubert uns das Online-Singen näher brachte. Es waren nicht viele, die mitmachten, denn es war für alle Neuland. Aber denjenigen, die online sangen, hat es gut getan, Spaß gemacht und sie konnten ein wenig ihre Kontakte pflegen. Pünktlich zu den Sommerferien dann ein lieber Gruß des Vorstandes: „Einsam sind wir Töne, gemeinsam sind wir ein Lied“. Und genau das ist die Hoffnung und das Gute. Die Menschen interessieren sich füreinander und halten in Krisen zusammen, genau wie unser Chor.

■ Rainer Beckmann

Kirchenchor St. Ulrich



Und plötzlich war alles still

Und plötzlich war alles still. Als ich am 15. März um 11 Uhr die letzte Eucharistiefeier in Buderich mit der Orgel begleitet habe, waren nur wenige Leute da. Viele hatten sich aus Angst vor einer Ansteckung mit Corona schon im Vorfeld dagegen entschieden, den Gottesdienst zu besuchen. Es herrschte im Gottesdienst und auch danach eine gedrückte Stimmung, manche Gottesdienstbesucher weinten. Als Schlusslied wählte ich bewusst das Lied „Großer Gott, wir loben dich“, um den Leuten Hoffnung zu machen, dass es irgendwann weiter geht.

Es ging weiter. Zwar fanden keine Gottesdienste statt, aber die Gläubigen hatten die Möglichkeit am Wochenende die offenen Kirchen zu besuchen. Als Organist habe ich bei dem Kirchöffnungsdienst natürlich die Orgel gespielt. Erster Lichtblick war hierbei, dass die anwesenden Kirchenbesucher dieses Stück Normalität sehr genossen haben und zu schätzen wussten. Sie gaben das Feedback, dass es gut täte die eigene Orgel zu hören und evtl. das ein oder andere Lied mitzusingen.

Am Pfingstfest war es endlich soweit. Nach langer Durststrecke fanden die ersten Eucharistiefeiern in Buderich und Alpen statt. Hier war zunächst Kreativität meinerseits gefragt, da nur drei bis vier Lieder gesungen werden durften. So organisierte ich Instrumentalsolisten (Trompete, Geige, Gesang, Sopransaxophon), die mit mir die Gottesdienste festlich gestalteten. Die Rückmeldungen der Gottesdienstbesucher waren so positiv, dass die Reihe „Orgel+“ im Laufe des Jahres in verschiedenen Kirchen fortgeführt wird. Mittlerweile habe ich die verkürzte Liturgie zu schätzen gelernt und glaube auch, dass die musikalischen Akzente zur Besinnung beitragen und man einfach mal abschalten kann.

Durch Corona fanden plötzlich auch keine Chorproben mehr statt. Diese und das Singen mit den Kindergartenkindern fehlten mir besonders. Zunächst konnte ich meine Arbeitszeit mit Ver-

waltungsaufgaben (z. B. Pflege der Notenverzeichnisse) füllen. Es entstanden auch einige kreative Ideen. So haben die Chormitglieder ein Chorlied, jeder in seiner Stimme, per Handy eingesungen, die ich dann am Computer zu einem gemeinsamen Werk zusammengesetzt habe. Weiterhin machte der Kinderchor bei einer Klopapierchallenge mit.

Obwohl die Arbeitszeit sinnvoll genutzt war und ich keine Langeweile hatte, kam dann zu Ostern ein Durchhänger. Es fehlten nicht nur die Kar- und Osterliturgien, die von den Chören festlich gestaltet worden wären, sondern insbesondere die sozialen Kontakte. So rief ich kurzer Hand alle Chormitglieder an und es war schön, dass diese sich über den Anruf sehr gefreut haben. Viele waren vereinsamt, durften Familienangehörige nicht im Altenheim besuchen. In den Kirchenchören wurden auch die Vorstände aktiv. Es wurden Osterüberraschungen und Karten für die Mitglieder gebastelt. Das war eine sehr schöne Geste und hat gezeigt, dass man doch nicht allein ist.

Mitte April wagten wir den Versuch von Onlineproben. Diese waren zwar nicht gut besucht, aber es war eine Wohltat mal wieder vertraute Gesichter zu sehen und sich auszutauschen. Die Onlineproben gin-

gen bis Mitte Juli weiter. Dann endlich kam ein Brief vom Generalvikar, in dem stand, dass die Chöre wieder, wenn auch mit einem Abstand von 3 Metern und in Ausstoßrichtung von 4 m, proben dürfen. Erste Proben fanden unter diesen Bedingungen im Freien statt. Als es dann abends zu dunkel wurde, hielten wir die Proben in den Kirchen ab, wo dann zu einem späteren Zeitpunkt die Abstände auf 2 m verringert werden durften. Zunächst war das Proben auf Abstand sehr gewöhnungsbedürftig, da jeder Sänger quasi solistisch singen musste. Es fehlten die gewohnten Stimmen und der gewohnte Sangesnachbar. Mittlerweile macht das Proben allen Beteiligten sehr viel Spaß und der Kirchoraum wird mit vollen, begeisterten Stimmen gefüllt. Leider ist noch nicht abzusehen, wann die Gottesdienste wieder mit einem Chor gestaltet werden dürfen. Von Vorteil ist aber, dass wir jetzt die Zeit haben auch mal weltliche Lieder einzuüben. Da wir keinen Termindruck haben, wäre jetzt auch ein Einstieg für potentielle neue SängerInnen günstig. Herzlich willkommen!

Als weitem Lichtblick in dieser Zeit fand ich den Start der Wort-Gottes-Feiern. Bekanntlich geht Pfarrer Berthold Hennes in seinen wohlverdienten Ruhestand und es sind Alterna-

tiven gefragt, die den Priestermangel kompensieren. Die 13 Ehrenamtlichen, die viel Herzblut und Zeit in die Gestaltung der Gottesdienste stecken, würden sich über eine große Akzeptanz in der Bevölkerung freuen. Schauen Sie doch einfach mal rein. Es lohnt sich.

Insgesamt kann man sagen, dass die Stille, die Corona verursacht hat, zunächst den Leuten gut getan hat, so dass sie sich auf das Wesentliche besinnen konnten. Sie brachte aber auch gewaltige Probleme mit sich. Dennoch konnten z. B. durch die Osterbox oder verschiedene Aktivitäten der Vereine und der SeelsorgerInnen neue positive Impulse für einen gemeinsamen Glauben angestoßen werden. Zu hoffen bleibt, dass diese kleinen Lichtblicke dazu beitragen, dass die Kirche aus der größten bisher dagewesenen, nicht nur durch Corona bedingten, Krise wieder glaubwürdig wird und die Menschen wieder Vertrauen gewinnen.

■ Christian Hubert
koordinierender Kirchenmusiker
in St. Ulrich

Boten der Nächstenliebe

Zum Grundauftrag der Kirchen gehören die Aufgaben der Caritas und Diakonie. Caritas steht für eine offene, unvoreingenommene Grundhaltung gegenüber den Menschen. Bereits in der frühchristlichen Zeit waren Boten der Nächstenliebe bekannt. Diese wurden oft als Vertrauensfrauen benannt. Ihre Aufgabe war es, notleidenden Menschen zu helfen, und beizustehen. Am 09. November 1897 gründete der Priester Lorenz Werthmann den Deutschen Caritasverband. In den Bistümern bildeten sich die Diözesan-Caritasverbände, diese spiegeln sich im Deutschen Caritasverband wieder. Ihre Dienste bieten professionelle Hilfen in verschiedenen Einrichtungen an. Caritas vor Ort ist immer da, wo sich Menschen für andere einsetzen. So ist es auch in unserer Pfarrgemeinde St. Ulrich.



„**Not sehen und handeln**“ - Dies ist ein Kernsatz der Caritasarbeit in unserer Pfarrgemeinde. Es mag auf den ersten Blick oft so aussehen, dass es in Alpen, Bönninghardt, Büderich, Ginderich, Menzelen und Veen keine oder kaum Armut oder Notfälle gibt. Aber aus unserer Arbeit wissen wir, dass diese nur versteckt wird. Wer würde dies schon offen zeigen? Aus diesem Grunde erfolgt die caritative Arbeit im Verborgenen. Alle Hilfeleistungen werden vertraulich behandelt. Hier einige Beispiele die aus Ihren Spenden und anderen Zuwendungen erst möglich sind:

- Bei einer schweren Erkrankung von Müttern mit Kindern unter 12 Jahren wenn kein anderer Kostenträger vorhanden ist, für eine Haushaltshilfe.
- Bei Verlust des Wohnraumes, bedingt durch äußere Einflüsse, wie Brand oder Zwangsräumungen.
- Hilfen in kritischen Lebenslagen, Arbeitsplatzverlust, drohende Versorgungsleitungsabtrennungen (der Energieversorger).
- Einkaufsgutscheine für Lebensmittel.
- Bei Bedürftigkeit finanzielle Unterstützung bei Behinderten-, Jugend- und Seniorenfreizeiten.
- bei besonderen kirchlichen Anlässen: z.B. Taufe, Kinderkommunion oder einer Firmung.
- Ein weiteres wichtiges Anliegen ist uns die Unterstützung der Sozialberatung, des Caritasverbandes Moers-Xanten e.V., im Familienzentrum St. Ulrich.
- Diese Beratung erfolgt dienstags von 10.00 Uhr - 11.00 Uhr ohne eine Anmeldung und ist kostenfrei.
- Auch sind uns die jährlichen Besuche der Gemeindemitglieder zur Adventszeit wichtig.

Da wir uns an die Datenschutzrichtlinien halten müssen, ist es erforderlich, dass sich Personen melden, die diesen Besuch wünschen. Eine Anmeldung ist möglich im Pfarrbüro oder bei den Caritasmitgliedern vor Ort. Dies war nur ein kleiner Auszug aus den vielfältigen Aufgaben der Caritaskonferenz St. Ulrich.

Da aus verschiedenen Gründen eine Haustürsammlung nicht mehr möglich ist, bitten wir Sie, den beigefügten Überweisungsträger für eine Spende zu nutzen und können Ihnen versichern, dass Ihr Geld ohne Abzüge für die caritative Arbeit vor Ort verwandt wird. Sie können aber auch Ihre Spende unmittelbar auf das Konto der Kirchengemeinde unter IBAN DE 73 3546 1106 0102 7320 14 überweisen.

Bei Spenden bis zu 200 Euro können Sie die Durchschrift des Überweisungsträgers fürs Finanzamt verwenden. Bei Beträgen darüber stellen wir gerne eine Spendenquittung aus. Bei Fragen geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Ansprechpartner in den Gemeinden sind in St. Mariä Himmelfahrt: Gisela Borgmann, Hannelore de Man, Elisabeth Laakmann; in St. Nikolaus: Maria van Gelder; in St. Peter: Elfriede Meiboom; in St. Ulrich: Christel Költgen, Gerd Liskan, Horst-Jürgen Loth, Birgitt Lempert (Millingen); in St. Vinzenz: Anneliese Fürtjes, Marianne Hintze; in St. Walburgis: Maria Bröcheler

Bereits jetzt vielen Dank!

■ Horst- Jürgen Loth
Caritas-Ausschuss

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Überweisender trägt die Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

K a t h . K i r c h e n g e m . S t U l r i c h

IBAN des Begünstigten

D E 7 3 3 5 4 6 1 1 0 6 0 1 0 2 7 3 2 0 1 4

BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E D 1 N R H

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

S p e n d e f ü r d i e P f a r r c a r i t a s

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)

Kirchenchor St. Nikolaus

Als ab Mitte März wegen des Lockdowns, bedingt durch die Corona-Pandemie, das öffentliche Leben zum Stillstand kam, ging auch für den Kirchenchor Cäcilia Veen zunächst nichts mehr.

Das erste Lebenszeichen kam in Form einer kleinen süßen Osterüberraschung vom Chor an die Haustüren aller Chormitglieder. Schon bald wurden weitere Ideen umgesetzt. Am 7. April starteten die Online-Chorproben.

Die Online-Chorproben fanden dienstags von 20.00 bis 21.00 Uhr statt. Die Teilnehmerzahl blieb mit sechs bis acht Sängern erwartungsgemäß niedrig, zumal als Voraussetzungen ein Computer sowie ein guter Internetzugang notwendig waren. Aber ein Anfang war gemacht. Der gewohnte Rhythmus des Singens am Dienstagabend wurde wieder aufgenommen, und zwar zu einem Zeitpunkt, wo viele alltägliche Selbstverständlichkeiten noch schmerzlich vermisst wurden. Und auch wenn man nicht teilnahm: Man hörte wieder voneinander, die Gemeinschaft lebte...

Und dann endlich, am 14. Juli, konnte unter Auflagen versuchsweise eine erste Präsenz-Probe in der Alpener St. Ulrich-Pfarrkirche stattfinden. Aufgrund ungünstiger Wetterverhältnisse stellte die Auflage der Durchlüftung jedoch ein Problem dar. Da das Wetter anschließend wärmer wurde, konnten die folgenden Proben in Veen im Freien vor der Kirche oder vor dem Pfarrheim stattfinden, bis die kurzen Herbsttage zum Umzug in die St. Nikolaus-Pfarrkirche zwangen. Da erwies es sich als vorteilhaft, dass die einzuhaltenden Mindestabstände beim Singen am 1. September auf zwei Meter zu den Seiten und vier Meter nach vorne verringert wurden.

Dieser Teil ist entbehrlich, wenn Sie den umseitigen Überweisungsvordruck heraustrennen und für eine Spende an die Pfarrcaritas nutzen!



So sehen die Proben jetzt aus.

Auch wenn die „open-Air“-Proben etwas mehr Vorbereitungszeit erforderten, werden sie durch ihre besondere Atmosphäre bei Sonnenuntergang, aber auch durch die mitunter kuriosen Gegebenheiten (z. B. Stühle rücken, weil ein Baum die Sicht behinderte – aber bitte nur mit Maßband und Maske) sicher lange in Erinnerung bleiben.

Zwar sind alle größeren Auftritte erst einmal abgesagt, aber der Chor ist durch die fortgesetzten Proben vorbereitet und schnell wieder einsatzbereit. Doch nicht nur die Pflege des Repertoires ist wichtig. Die Zeit der Isolation hat gezeigt, wie wichtig für die Menschen Gemeinschaften sind, in denen man Gleichgesinnte trifft, miteinander spricht, lacht und in diesem Falle – eben insbesondere singt.

Wer Lust hat sich dem Chor anzuschließen, ist herzlich eingeladen und kann sich bei der Vorsitzenden Veronika Tefert (Tel. 0151-9462019) melden.

Die Proben finden zurzeit weiterhin dienstags von 20.00 bis 21.00 Uhr in der St. Nikolaus-Pfarrkirche in Veen statt.

■ Annemarie Ricken
Kirchenchor St. Nikolaus

Ökumenische Chorgemeinschaft mit Hoffnung

Wie bei allen Chören ist auch bei uns in der ökumenischen Chorgemeinschaft Buderich, jetzt wo ich diese Zeilen schreibe, an eine musikalische Mitgestaltung von Gottesdiensten nicht zu denken. Wir wollen aber zumindest die gemeinsamen Proben nicht vollständig ausfallen lassen. Dazu haben wir beginnend Anfang August zunächst einige Proben im Freien am Pfarrheim St. Peter Buderich durchgeführt.

Jetzt nutzen wir mit einer kleinen Gruppe von Sängerinnen und Sängern die evangelische Kirche Buderich für unse-

re Proben. Wir überbrücken auf diese Weise die Krise und haben das Ziel vor Augen, mit dem kompletten Chor baldmöglichst wieder den Probenbetrieb aufzunehmen und die musikalische Begleitung der Liturgie in beiden Kirchen mitzugestalten.

Denn im vierstimmig gesungenen „Herr erbarme dich“ oder im für die Weihnachtszeit vorgesehenem Lied „O Bethlehem du kleine Stadt“ offenbart sich eine andere Dimension als im gesprochenen Text. Herz, Seele, Geist und Emotion in der Stimme jedes Chormitglieds transferieren die Töne in eine Klangwelt, die beim Zuhören bestimmte Gefühle auslöst, deren Zauber wir uns gerne hingeben.

■ Josef Kuhlmann

Ökumenische Chorgemeinschaft



Der Mensch im Alter

Wir älteren Menschen wollen noch aktiv, rüstig und gesellig sein.

Ist das in der heutigen Zeit der CORONA Pandemie noch möglich? Sicherlich gibt es Einschränkungen. Wir zählen zur Risiko - Gruppe und meist Gefährdeten. Aber deswegen den Kopf in den Sand stecken? Es geben viele Möglichkeiten aktiv zu sein. Nur sind die Zeiten heute anders als vor der Pandemie. Der Virus hat uns zur Entschleunigung gezwungen. Wir müssen nicht mehr dabei sein und mitmachen. Doch was wir tun, können wir mit Bedacht und Achtsamkeit tun. So haben wir Zeit zum Lesen, Zeit für ein gutes Buch. Lesen entspannt, lesen trainiert das Denken, lesen stärkt das Gedächtnis, lesen verbessert die Konzentration - um nur einige Punkte zu nennen. Am Telefon weitergeben und zuhören, Gleichgesinnte raten und beraten. Glückwünsche schriftlich oder mündlich übermitteln. Den indirekten Kontakten sind keine Grenzen gesetzt. Abstandhalten, Gesichtsschutz tragen und Hygiene beachten ist für uns oberstes Gebot.

Schlecht ist es, sich gehenlassen und die Hände in den Schoß zu legen, sich versorgen lassen. Nein, selber im täglichen Leben mit Hand anzuzeigen. Frische Luft zu tanken, sei es durch einen kleinen Spaziergang mit oder ohne Rollator, eine Fahrradtour oder den Garten pflegen. Sich einfach den Wind um die Nase wehen lassen.

Die Geselligkeit ist für uns ältere Menschen in der heutigen Zeit der größte Einschnitt. Der enge Kontakt zu Nachbarn, Verwandten und Freunden ist schwerlich aufrecht zu halten. Wir gehören nun mal zur Risiko - Gruppe. Aber deswegen nur auf der Ofenbank sitzen wie unsere Vorfahren? Es gibt viele Möglichkeiten Gesellschaft mitzuerleben. Denken wir nur an die modernen Medien wie Funk und Fernsehen oder die Smartphones.

Ein weiterer Einschnitt sind die sonntäglichen Gottesdienste. Auswege bietet der Fernsehgottesdienst. Im kleineren Rahmen die Eucharis-

tiefiern in den Heimatkirchen oder Wort- Gottes - Feiern bieten die Möglichkeit der Abwechslung. Und wenn nicht am Sonntag dann gibt es noch die Werktags - Gottesdienste oder man besucht die Kirche zu den Öffnungszeiten zu einem stillen Gebet. So ist St. Ulrich an allen Werktagen von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Folglich gibt es viele Lichtpunkte der Hoffnung in dieser Krisenzeit. Auch diese Zeit geht vorbei und das ist unsere größte Hoffnung.

So gebe Gott uns die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die wir nicht ändern können!

■ Karl-Heinz Theberath

Ein klitzekleines (Un)Wesen hat uns im Griff

Seit März diesen Jahres hat uns ein klitzekleines (Un)Wesen mit dem Namen Corona im Griff. Mundschutzmasken, Hände waschen und desinfizieren, unseren Mitmenschen nicht näher als 1½ Meter kommen, Einschränkungen beim Besuch unserer Angehörigen und noch so manche andere Regel, die unsere Gesundheit und damit unser Leben schützen kann und soll, machen uns Bewohnern des Marienstifts mehr oder weniger zu schaffen. Doch schauen wir mal nicht nur auf die negativen Seiten dieser für uns ungewohnten Art zu leben.



Ich wohne hier im Haus seit April 2016 und fühle mich vom ersten Tag an sehr wohl. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind lieb, hilfsbereit und fürsorglich, wir haben gemütliche Zimmer und Gemeinschaftsräume. Ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm mit musikalischen, sportlichen (Körper und Geist werden gefordert) und geselligen Runden wird uns Bewohnern geboten; wie bei der Schachtel Pralinen können wir zugreifen oder ablehnen. Gerade in dieser Zeit sind auch der schöne Park und die Terrassen auf jedem Wohnbe-

reich besonders wichtig, jeder Bewohner kann jederzeit an die frische Luft gehen oder dorthin begleitet werden.

Ich genieße hier im Haus besonders die musikalischen Angebote, den Singkreis, das Hausorchester, den Gottesdienst am Samstag, die Bibelstunde (alle vierzehn Tage am Donnerstagnachmittag) und auch die gemütlichen Treffs am Nachmittag, dies alles sind Gelegenheiten für mich, mit der Gitarre mit den Leuten zu singen.

Die katholische Messe am Dienstagvormittag und der evangelische Gottesdienst – jeden ersten Montag im Monat – können nun nicht mehr in der Kapelle stattfinden, stattdessen stehen Pastor/Pastorin auf der Terrasse hinter der Glastür und sprechen in ein Mikrofon. Dank



Corona dürfen die Pastöre nicht mehr in unsere Gemeinschafts-



gemeinsam mit einer Mitbewohnerin, die auch mit mir in meiner kleinen Singgruppe „Helga & Co“ mitsingt. So entstand unser Corona-Lied.

Durch die vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten kann mir auch Corona nicht den Himmel verdunkeln. Ich lebe nach meinem persönlichen Spruch: Du kannst den Sonnenschein nicht sehen, wenn du dir selber Wolken machst. Also freue ich mich auf jeden neuen Tag, an dem ich viel Schönes erleben darf.

räume, sie haben aber auf diese Art eine Möglichkeit gefunden, trotzdem mit uns Bewohnern Gottesdienst zu feiern. Bei einem der evangelischen Gottesdienste wurde eine Melodie von einer kleinen Posaunengruppe vorgespielt. Diese Melodie gefiel mir so gut, dass ich danach Frau Becks darauf ansprach. Es handelt sich um ein wunderschön vertontes Vater-unsere, Frau Becks schickte mir gleich am Folgetag ein Blatt mit Noten und Text. Nun singen wir es in den katholischen Gottesdiensten am Samstag und in den Bibelstunden. Am Montag, dem 07.09.2020 werden wir es im evangelischen Gottesdienst singen, mit Gitarre natürlich.

Corona hat uns auch zu einem gern gesungenen Lied verholfen. Mein Hobby ist es, zu bekannten Melodien neue Texte, die zu uns hier im Haus passen, zu „dichten“ und zwar



Ich war Grundschullehrerin und habe meinen Schülern meist den folgenden Spruch ins Poesie-



album geschrieben: Ich wünsche dir, dass du jeden Abend sagen kannst: Das war ein schöner Tag. Bisher konnte ich es an jedem meiner Tage hier im Marienstift sagen.

Hier noch einige spontane „Lichtblicke“ von Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marienstifts:

- Das Leben im Haus geht weiter.
- Die Gemeinschaft ist gewachsen.
- Wir im Marienstift sind (wie) eine große Familie.
- Wir haben weniger Terminstress – alles ist entschleunigt.
- Die Glocken der Alpener Kirchen läuten am Abend gemeinsam.
- Wir empfinden ein intensiveres Miteinander, sind dankbar für die Gemeinschaft.
- Niemand ist allein.
- Gottesdienste finden open-air statt.
- Wir freuen uns, dass wir wieder Besuch bekommen können und wissen ihn nun erheblich mehr zu schätzen.
- Wir sind dankbar, dass hier im Haus so viele Angebote zum Singen, Turnen und Rätselraten gemacht werden.
- Wir erfreuen uns an unseren neuen Liedern, dem gesungenen Vater unser und dem selbsterdachten Corona-Lied.

■ Helga Steger

Bewohnerin des Marienstifts

MARIENSTIFT ALPEN

Leben und Wohnen im Alter

Ihr Partner für Pflege, Begleitung und Beratung

- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Wachkomapflege
- Tagespflege
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Pflege
- Familienpflegehilfe
- Essen auf Rädern



Marienstift Alpen gGmbH

46519 Alpen, Ulrichstr. 16-18
☎ 02802/82-0 – 02802/82-58
www.marienstift-alpen.de
eMail: info@marienstift-alpen.de

➔ Kooperationspartner

heysterman akademie

für gesundheit und soziales

Staatlich anerkanntes Fachseminar für Altenpflege

Ihr **Partner** für

- Ausbildung,
- Fort-/Weiterbildung und
- Strategie-/Organisationsberatung

Besuchen Sie uns unter www.heysterman-akademie.de



Ansprechpartner

Herr Ingo Heysterman
Diplom Pflegewirt (FH)
☎ 02802/ 82-73
Mobil: 0176. 70607079
eMail: ingo@heysterman.de

Schwere Zeiten

Schwere Zeiten für alle. Schwere Zeiten vor allem für viele Vereine. So auch für den Musikverein Menzelen.

Auf Grund der Pandemie konnte der Musikverein viele Monate nicht gemeinsam musizieren. Dies ist seit einigen Wochen wieder möglich und der Probebetrieb wurde wieder aufgenommen. Zunächst erst mal in getrennten Gruppen. Trotz der langen Pause des gemeinsamen Spiels hat man nicht verlernt, aufeinander zu hören, denn es gab ein Licht am Ende des Tunnels, dass es wieder möglich macht zu musizieren.

Während des Lockdowns wurde den Musikern bewusst, man muss nicht immer nebeneinander sitzen bzw. zusammen sein um einander hören zu können. Das bewies der Musikverein mit einem Projekt, bei dem jeder einzelne Musiker seine Stimme einspielte mit Hilfe einer zuvor aufgenommen Melodiestimme. Heraus kam der Böhmisches Traum mit dem gleichen Klang als hätten alle zusammen gespielt.

Trotz der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen während der Proben wird wieder gelacht und mit Freude Musik gemacht.



In einem Kirchenlied heißt es: „Weise uns den Weg durch die Dunkelheit“, und genau das ist es, was uns in dieser Zeit widerfährt. Uns wird allen ein Weg gewiesen, der uns zum Licht führt, was so vieles sein kann, wie zum Beispiel das gemeinsame Musizieren.

Der Musikverein ist froh und dankbar für die Möglichkeit und probt fleißig weiter, um auch in Zukunft Musik in das Dorf und zu den Menschen bringen zu können. Sodass wir alle ein bisschen zusammen sind, denn Musik hat die Kraft, uns alle zu verbinden.

■ Marie-Sofie Wanders
Pressesprecherin
Musikverein Menzelen

Hoffnungs- oder Bedenkenträger?



Im Volksmund sagt man oft: „Die Hoffnung stirbt zuletzt!“ In diesen unsicheren Zeiten seit dem Lock Down verursacht durch die „Corona“ Pandemie ist das Hoffen auf einen Impfstoff, auf ein normales Leben, auf Gesundheit ein ständiger Begleiter geworden.

Diese gesamtgesellschaftliche Situation beschäftigt nicht nur die Erwachsenen, die immer wieder herausgefordert sind sich neu zu organisieren und flexibel zu bleiben, sondern hat ebenso Auswirkungen auf das Denken und Verhalten der Kinder in unseren Kindertageseinrichtungen. Viele Kinder durften ganz lange ihre Kita nicht besuchen. Das war schwer zu verstehen! Aber diese schwierige Zeit wurde dennoch genutzt für Kreativität, sei es im Werkeln oder auch in Gedankengängen.



Das war schön an Corona

Es war zu Hause so schön
alle hatten Zeit und alle waren da

Wir haben in der Kita
einen Corona Zoo gebastelt



Das wir die Kita ganz für uns alleine hatten,
wir waren nur wenige Kinder



Ich gerne ganz alleine in die Kita
Ohne Mama und Papa

Wir in der Kita jeden Tag
das gegessen haben was wir gekocht haben

Wir durften überall spielen,
Küche, Büro, Flur, ...

Ich habe neue Freunde gefunden



Auch Kinder haben sich mit vielen Gedanken bezüglich Corona beschäftigt. Hier einige Äußerungen:



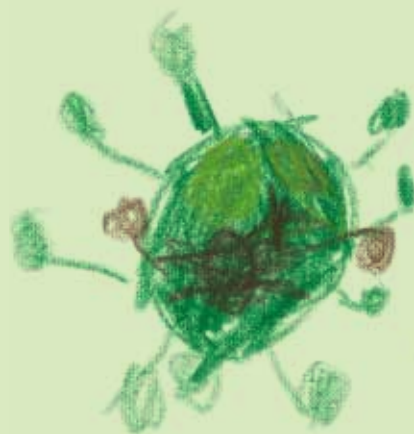
- Das wir uns bald wieder die Hand geben können.
- Das wir uns bald wieder Küssen können.
- Wir halten zusammen – trotz Corona!
- Schön – viel Zeit mit Kindern und Familie.
- Wir hatten viel Zeit zum Spazieren und da haben viele Vögel gezwitschert.
- Ich finde es doof das alle einen Mundschutz tragen müssen und hoffe das Corona bald geht.
- Ich fand es doof das ich nicht in die Kita durfte. Toll fand ich das Papa zu Hause gearbeitet hat. Dann hat er mehr Zeit für mich.

Im Familienzentrum St.Ulrich hatten wir für die Rückkehr der Kinder in die Kita eine Kunstausstellung geplant. Diese wurde mit Kunstobjekten der Kinder bestückt. In Emails hatten wir die Kinder gebeten während der Corona Zeit zu Hause dafür zu basteln und zu malen .

Wir wollten die Kinder ermutigen in dieser anderen, ungewohnten Zeit schöne Dinge zu tun und in der Vorfreude auf die Kunstausstellung hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Und wir bekamen tolle Kunstobjekte die zum Teil mit viel Aufwand mit den Eltern und Geschwistern gemeinsam gestaltet wurden.

Die Ausstellung war dann auf dem Außengelände der Kita, so dass alle Eltern beim Abholen die großartigen Unikate bewundern konnten.

Wie man sieht fordert die besondere Zeit auch Kinder heraus und führt zu neuen kreativen Ideen. Wir haben erlebt, dass Kinder optimistischer und gelassener die Unsicherheit und teilweise befremdliche Situation besser annehmen können.



■ Christel Spitz-Güdden
für die Kindertagesstätten

Senioren-gemeinschaft St. Peter

In „normalen“ Zeiten treffen wir uns jeden dritten Mittwoch im Monat, im Pfarrheim St. Peter, zum gemütlichen Nachmittag. Wir, die Senioren-gemeinschaft St. Peter Büberich, freuen uns jedes Mal auf ein schönes Beisammensein mit Kaffee und Kuchen, vielen Gesprächen und allerlei fröhlicher Unterhaltung.

Und nun „Corona“! Vorerst keine Treffen mehr!

Obwohl es schmerzlich ist, verstehen und akzeptieren wir selbstverständlich alle Maßnahmen und Notwendigkeiten zu unser aller Wohlbefinden!

Im Juli dieses Jahres hat sich das Betreuerteam getroffen und allen Seniorinnen der Gemeinschaft ein kleines Präsent der Verbundenheit nach Hause gebracht:



„Herzliche Grüße vom Team der Senioren-gemeinschaft St. Peter Büberich.

Leider können wir uns, bedingt durch die Corona-Pandemie, immer noch nicht zum gemeinsamen, monatlichen Seniorennachmittag im Pfarrheim St. Peter treffen. Es dürfen im großen und kleinen Saal zusammen höchstens 22 Personen anwesend sein - unsere Gemeinschaft hat aber insgesamt rund 50 Mitglieder. Im August dieses Jahres wollten wir das 50-jährige Bestehen mit einem Festgottesdienst in St. Peter und anschließender Feier im Pfarrheim begehen. Beides haben wir schweren Herzens abgesagt.

Nun schauen wir, wie sich die Situation entwickelt und ab wann wieder größere Versammlungen im Pfarrheim möglich und sinnvoll sind.

Mit dem Handschmeichler-Herz möchten wir Dir sagen: „Es ist schön, dass es dich gibt!“

Das Herz ist mit dem ICHTHYS-Symbol bemalt - dem griechischen Wort für Fisch - ein altes Erkennungszeichen der Christen. Der Stein möge nicht nur Deine Hände erwärmen, sondern auch das Herz.

Bleibt virenfrei und frohgemut!

Nochmals ganz liebe Grüße vom Team

Ingeborg, Maria, Elfriede, Cornelia, Gisela, Regina“

■ Regina Brentjes

Senioren-gemeinschaft St. Peter

KAB St. Josef Menzelen-Ost

Ein Text von Notker Wolf, den ich vor einiger Zeit zum Thema Advent fand, lässt mich über Advent und Weihnachten neu nachdenken.

Alle Erfindungen haben die Welt lauter gemacht, von der Eisenbahn über das Telefon bis zur Musikanlage. Alles immer schneller, immer lauter, das ist das Gesetz des Fortschritts.

Wir haben eine Zeit der Ruhe und Stille erfahren, wie wir es im letzten Jahr nicht erwartet hätten, der Himmel ohne Flugzeuge, keine Musik in der Nacht von Parties oder Festen.

Aber eins könnten wir in dieser vorweihnachtlichen Zeit wenigstens versuchen, wenn wir gegen den äußeren Lärm schon machtlos sind: Wir können versuchen, einen Raum der Stille in uns selbst zu schaffen.

Räume der Stille haben wir jetzt nicht nur in uns, sondern auch um uns herum. Die übliche Hetze der Weihnachtszeit wird es dieses Jahr wohl nicht geben. Die Weihnachtsmärkte sind abgesagt, viele Weihnachtsfeiern entfallen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien, dass Sie keine Räume der Stille schaffen, sondern Räume der Gemeinsamkeit, gemeinsam sich auf das Fest der Liebe vorzubereiten, basteln, spielen, Erinnerungen wach rufen. Gemeinsame Zeit ist die Kraftquelle, die uns hilft, das Licht der Welt zu sehen. Da helfen uns die Erfindungen (Telefon, Videoanruf), auch auf Entfernung können wir Nähe erfahren.

Wir haben eine Chance uns neu, besinnlicher auf das Fest vorzubereiten, das uns an das Licht der Welt erinnert.

Im Namen der KAB Menzelen-Ost wünsche ich Ihnen eine gemeinschaftliche, besinnliche Adventzeit.

■ Irene Bienemann

2. Vorsitzende KAB Menzelen-Ost

Seniorengemeinschaft St. Mariä Himmelfahrt

Für uns war es ein schwerer Entschluss, den monatlichen Seniorennachmittag ab April abzusagen. Das sich die Corona-Pandemie so ausweiten würde, war uns da noch nicht bewusst. Daher haben wir die Nachmittage bis Ende des Jahres abgesagt. Wie es dann weitergeht, muss man nach Lage der Situation entscheiden.

Uns allen fehlt der monatliche Treff sehr. Aber die Gesundheit der Teilnehmer geht vor. Man trifft sich, um sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen und freut sich, dass man mit dem oder der mal wieder geredet hat. Momentan geht das nicht. Das fehlt unseren Teilnehmern. Schlimm war es, dass zu gleicher Zeit auf Grund der Corona-Maßnahmen Kinder und Enkelkinder ihre Verwandten nicht besuchen durften. Keine liebevolle Umarmung, noch nicht einmal ein Händedruck durfte sein. Das war schon ein harter Eingriff in ihr alltägliches Leben.

Da war es sicherlich eine gute Entscheidung, die Kirchen am Wochenende zu öffnen um innere Einkehr zu halten. Hier konnte man Trost finden. Auch die Eucharistiefeier in der Woche war eine gute Lösung.

Da der Sommer es gut mit uns gemeint hat, konnte man sich an der frischen Luft bewegen und hat vielleicht mal Teilnehmer der Gemeinschaft im Dorf getroffen. Diese Möglichkeit besteht in den Wintermonaten nicht. Und das wird sich auf das Gemüt auswirken. In dieser Zeit fehlt der Seniorennachmittag.



Immer öfter werden wir gefragt: Wann dürfen wir uns wieder treffen? Wir vermissen den Nachmittag so sehr.

Leider können wir unseren Teilnehmern keinen positiven Bescheid geben. Es wäre sicherlich keine Lösung, die Teilnehmer auf 2 Gruppen aufzuteilen. Wenn wir wieder starten können und dürfen, dann nur mit einer kompletten Gruppe.

Zur Überschrift Licht in der dunklen Zeit – Hoffnung in der Krise möchten wir folgendes anmerken:

Als Licht sehen wir in der Zeit der Corona-Pandemie, die Öffnung der Kirche, Besuche der Eucharistie, bei Bedarf persönliche Gespräche mit den Geistlichen der Pfarrgemeinde.

Die Hoffnung besteht darin, dass wir alle diese schwere Zeit gut überstehen und am Ende uns alle wieder gesund in der Gemeinschaft wiedertreffen

Anzumerken wäre noch, dass auf Grund der Pandemie die Krankensalbung und die Wallfahrt, an der alle Seniorengemeinschaften der Pfarrgemeinde St. Ulrich teilnehmen, in diesem Jahr abgesagt werden mussten und wir hoffen, dass diese beiden Termine wieder stattfinden können sobald die Möglichkeit gegeben ist.

Wir wünschen allen, auch in der Zeit der Corona-Pandemie, eine ruhige und sinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und das 2021 für alle erfreulicher wird und vor allen Dingen: Bleiben Sie alle gesund.

■ Maria Engels
Seniorengemeinschaft Ginderich

KÖB St. Peter Büberich

Liebe Leserinnen und Leser der Bücherei!

Auch bei uns hat Corona zugeschlagen. Statt zweimal in der Woche Medien ausleihen zu können, mussten wir schließen.

In Absprache mit der Arbeitsgruppe Covid-19 durfte ich kontaktiert werden und habe die Bücherei für Einzelpersonen geöffnet. Die Leser haben sich dann die Bücher ausgesucht und die Karten abgelegt.

Nach jeweils 3 Tagen wurden die zurück gebrachten Bücher und Karten bearbeitet.

Zwei Damen wurde Lesestoff nach Hause gebracht.

Die Leser waren dankbar, dass sie nicht auf Bücher, Spiele und Tonies verzichten mussten.

Nun ist die Bücherei wieder mittwochs und sonntags geöffnet und alle sind herzlich willkommen.

0

■ Ursula Friedhoff
Büchereiteam St. Peter

Bildquellennachweis

Miriam Müller/Pixabay
Titelseite

Armin Fischer
Seite 3

alle übrigen privat



KÖB Büberich

Mittwochs

von 18.30 bis 19.30 Uhr

Sonntags

von 10.00 bis 12.00 Uhr

KÖB Ginderich

Donnerstags

von 17.30 bis 19.00 Uhr

Sonntags

von 10.30 bis 12.00 Uhr

KÖB Menzelen-Ost

Donnerstags

von 15.00 bis 17.00 Uhr

Sonntags

von 10.00 bis 12.00 Uhr

Seelsorgeteam

Ltd. Pfarrer Dietmar Heshe, 02802-800 280 10, heshe-d@bistum-muenster.de
Pastor Georg Zglinnicki, 02803-1653, zglinnicki@bistum-muenster.de
Pastor Berthold Hennes, 02802-9463452, berthen@t-online.de
Diakon Ludger Funke, 02802-6606, ludger.funke@alpen.de
Diakon Christian Walbröhl, 02802-9482631, cwalbroehl@gmx.de
Pastoralreferentin Katharina van Meegeren, 02802-800 280 19,
vanmeegeren-k@bistum-muenster.de
Pastoralreferentin Anne Goertz, 02802-800 280 18, goertz-a@bistum-muenster.de
Pastoralreferentin Andrea van Huet, 02802-800 280 20, vanhuet-a@bistum-muenster.de

Kirchenmusiker / Kirchenmusikerinnen

Heinz-Theo Baumgärtner (St. Vinzenz), h-theo57@web.de
Christian Hubert (St. Nikolaus, St. Ulrich), 02802-9488393, c.hubert.organist@gmail.com

Sakristane / Sakristaninnen

Magdalene Daniels (St. Nikolaus, St. Ulrich, St. Mariä Himmelfahrt), 02835-4479644
Paul Schürmann (St. Peter), 02803-229011
Hans-Joachim Thürmer (St. Peter), 02803-1250
Josie Paßen (St. Vinzenz), 02802-2531
Elisabeth Symons (St. Walburgis), 02802-4214
Katharina Walbröhl (St. Ulrich, St. Walburgis), 02802-5527

Pfarrbüro

Verwaltungsreferent: Ralf Sundermann, sundermann-r@bistum-muenster.de
Sekretärinnen: Nicole Kolodzy, Kerstin Mosters, Patricia Lefeld, Anneliese Henn

Bruderschaften

Schützenbruderschaft Menzelen-Ost: Mike Ingenfeld, 02802-5153, ingenfeld.mike@web.de
St. Antonius Junggesellen Schützenbruderschaft Ginderich: Jonas Seegers, 0151-28205625
St. Antonius Schützenbruderschaft Ginderich: Stefan Döring, 02803-800686
St. Heinrich Bruderschaft Bönning-Rill: Andreas Költgen, 02802-6757
St. Nikolaus Bruderschaft Veen, Aloys van Husen, 02802-4084
St. Pankratius Schützenbruderschaft Gest: Heinz-Josef Rademacher, 02803-8122
St. Petri Junggesellenschützenbruderschaft Büderich: Kai Halswick, 0157-58048244
St. Sebastianus-Bürgerschützen-Bruderschaft 1424 Büderich e. V., Dieter Hoppen, 02803-223
St. Ulrich Bruderschaft Millingen, Jürgen Ulrich, 02843-6964

Büchereien

Katholische öffentliche Bücherei Büderich: Ursula Friedhoff, 02803-1735
Katholische öffentliche Bücherei Ginderich: Sabine Döring, 02803-800686
Katholische öffentliche Bücherei Menzelen-Ost: Marianne Hofacker, 02802-1291

Caritas

Caritasausschuss: Horst-Jürgen Loth, 02802-6625

Chöre

Gospelchor Menzelen: Thomas Sundermann, 02802-910942, info@confidence-gospel.de

Kinder- und Jugendchor Menzelen: Inga Mosters, 02802-948129, Inga.Mosters@gmx.de

Michaela Würzinger, 02802-3350

Kinderchor Alpen: Christian Hubert, 02802-9488393, c.hubert.organist@gmail.com

Kirchenchor Alpen: Maria Körwer-Schellen, 02802-5217

Kirchenchor Bönninghardt: Thomas Janßen, 02802-7491, agitho@web.de

Kirchenchor Ginderich: Heinrich Henrichs, 02803-4554

Kirchenchor Menzelen: Wilhelm Jakobs, 02802-2077, wilhelm.jakobs@t-online.de

Kirchenchor Veen: Veronika Tefert, 0151-19462019

Ökumenische Chorgemein. Büderich: Josef Kuhlmann, 02803-4064, oekumenechor@evkbg.de

Projektchor Veen: Thomas Janßen, 02802-7491, agitho@web.de

Familien- Kinder- und Kleinkindergottesdienste

Familiengottesdienste „KIWI“ Büderich: Simone Goetz, 02803-2409892

Familiengottesdienste Alpen, Veen und Bönninghardt: Anne Goertz, 02802-800 280 18

Familiengottesdienste Ginderich: Annette Schmithüsen, 02803-804743

Familiengottesdienste Menzelen: Andrea Vogt, 02802-2248

Kirche Kunterbunt Büderich: Andrea Teben, 02802-9484644

Kleinkindergottesdienste Alpen: Anne Goertz, 02802-80028018

Kleinkindergottesdienste Bönninghardt: Ursula Großardt, 02802-4010

Kleinkindergottesdienste Veen: Irmgard Höpfner, 02802-800553

Ferienfreizeiten

Ferienhilfswerk: Axel Roghmanns, 0171-6412747, ferienlager-alpen@gmx.de

Jugendfreizeit Büderich: Birgit Krämer, kraemer-bande@t-online.de

Kindertageseinrichtungen / Familienzentrum

Büro der Verbundleitung, Ulrichstraße 12b, 46519 Alpen, 02802-8072763

Kindergarten Familienzentrum St. Ulrich Alpen: Gabriele Gockeln, 02802-2463

Kindergarten St. Franziskus Ginderich: Magdalene Mörsen, 02803-1040

Kindergarten St. Josef Menzelen-Ost: Nicole van Rythoven, 02802-2457

Kindergarten St. Marien Büderich: Birgit Giesen, 02803-4200

Kindergarten St. Martin Bönninghardt: Barbara Tigler, 02802-4296

Kindergarten St. Michael Menzelen-West: Karin van Dülmen, 02802-3202

Kindergarten St. Nikolaus Veen: Beate Sackers, 02802-2834

Kindergarten St. Theresia Millingen: Ulrike Schiffer, 02843-50325

Kinder- und Jugendgruppen

DPSG Pfadfinder Alpen: Anja Frings, 02802-4249

Benjamin Schellen, 02802-9400039

KjG Menzelen-Ost: Christiane Tooten, 0157-87486182, kjg-menzelen@web.de

Kinder- und Jugendgruppen (Fortsetzung)

KLJB Veen: Lukas Hegmann, 0163-3704968, info@kljb-veen.de
Messdiener Alpen: Stefan Raskopp, 0151-12418816, messdiener-alpen@t-online.de
Messdiener Bönninghardt: Andreas Paßen, 0157-55188357
Messdiener Büderich: Sabrina Finmans, 0157-88768932
Messdiener Ginderich: Stephanie Knappmann, 0171-7852802
Messdiener Menzelen: Kerstin und Sascha Angenendt, 02802-9466105
Messdiener Veen: Jonas Bergsma, 02801-9852120

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)

KAB St. Josef in St. Peter: Elisabeth Grote, 02803-4380
KAB St. Josef in St. Ulrich: Bernhard Graefenstein, 02802-80304
KAB St. Josef in St. Walburgis: Cilli van Bonn, 02802-7316

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

kfd Alpen: Rosemarie Marker, 02802-80359, RosemarieMarker@gmx.net
kfd Bönninghardt: Angelika Eßelborn, 02802-6656
kfd Büderich: Sofia Schilling, 02803-1425
kfd Ginderich: Sabine Döring, 02803-800686
kfd Menzelen: Margret Betray, 02802-7498, kfd_menzelen@t-online.de
kfd Veen: Michaela van Bebber, 02802-96987, van-bebber@gmx.net

Seniorgemeinschaften

Alten- und Rentnergemeinschaft der KAB in St. Ulrich: Karl-Heinz Theberath, 02802-4072
Altentagesstätte St. Ulrich: Maria Stobrawe, 02802-4270
Immer Jung 65 Plus Veen: Katharina Elbers, 02802-2781
Seniorgemeinschaft Bönninghardt: Gudrun Tebart, 02802-3376
Seniorgemeinschaft St. Peter: Regina Brentjes, 02803-1221
Seniorgemeinschaft Ginderich: Maria Engels, 02803-693
Seniorgemeinschaft Menzelen-Ost: Gisela Ladwig, 02802-4631
Seniorenmessdiener Veen: Theo Bühren, 02802-4231
Seniorenmessdiener Ginderich: Heinrich Henrichs, 02803-4554, heinrich.henrichs@web.de
Senioren-Treff AG Bürgerhaus Menzelen-West: Erich van Bebber, 02802-5893
Seniorentreff Millingen: Maria Becker, 02843-50177

Sonstige

Junge Gemeinschaft: Rainer Behrendt, 02803-1312
Kanalarbeiter Veen: Theo Bühren, 02802-4231
Krippenbauer Menzelen: Mechtild und Wilfried Pins, 02802-4290
Schönstatt-Bewegung: Claudia Haentjes, 02802-4353
Strickgruppe für Leprakranke: Mia Kaenders, 02802-5859
Kreuzbund e.V.: Lisa Drescher, 02843-50098

Wallfahrt

Wallfahrtsausschuss: Heinrich Henrichs, 02803-4554